

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Oldenburger Landestheater**

**Oldenburger Landestheater Oldenburger Landestheater**

**Oldenburg, 1919/20 - 1937/38**

01.04.1934 - Richard Wagner: Götterdämmerung.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-6940**

## Tapeten

Auswahl nur neuester Muster  
Lassen Sie von Ihrem Maler oder  
Tapezierer auch mein Musterbuch

**Spanhake** Farben-Spez.-Gesch.  
Lange Str. 48, beim Rathaus  
Tel. 3214

Modische  
Neuheiten-  
Strümpfe-  
Seiden-  
Wäsche

**Georg Freese**

**Melching**

Das Geschäft für bessere  
Damenkonfektion und gute  
Stoffe

# Landestheater Oldenburg

Leitung: Intendant Dr. Rolf Koenneke

Sonntag den 1. April 1934

Außer Anrecht

Erstaufführung

## Götterdämmerung

in einem Vorspiel und 3 Akten von Richard Wagner

Siegfried	Wilhelm Wagner
Gunther	Condi Siegmund
Alberich	Paul Weber
Hagen	Martin Schürmann
Brünhilde	Minna Krata-Jank
Gutrune	Annelies Koerig
Waltraute	Evamaria Kiebensahn
1. Norn	Bertha Koopmann
2. Norn	Evamaria Kiebensahn
3. Norn	Grita Wöth
Walafinde	Ellen Kiesling
Wellgunde	Ilse Marie Schnering
Flosshilde	Bertha Koopmann

Männer, Frauen

Vorspiel: Walkürenfels

I. Akt: 1) Gunthers Halle am Rhein, 2) Walkürenfels

II. Akt: Vor Gunthers Halle

III. Akt: 1) Waldige Gegend am Rhein, 2) Gunthers Halle

Musikalische Leitung: Albert Bittner

Inszenierung: Dr. Rolf Koenneke

Szenische Entwürfe: Erich Döhler

Technische Leitung: Wilhelm Bergmann

Beleuchtung: Josef Eyer

Spielwart: Paul Keimer

Anfang 18<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Pausen nach dem 1. und 2. Akt Ende 23<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr



## Photo-Kolwey

Lange Straße 43, beim Markt

Das leistungsfähige Photohaus  
Größte Auswahl in Photoapparaten

Th. Barfuß Nachf., Oldenburg

## Aug. Ohmstede

Bürobedarfshaus

Langestr. - Ecke Haarenstr.

Seit über 20 Jahren Ver-  
treter der weltbekannten

**Ideal** **Erika**

Schreibmaschinen



## Photo

## Kino

## Projektion

## Carl Wöltje

Spezialhaus für Photographie

Heiligengeiststraße 6

Fernruf 5014



Die Küche der

## Union-Gaststätte

ist auch nach Theaterschluss  
noch geöffnet

Theaterplatte kalt 1,— Mk.  
warm von 1,10 Mk. an

Säle und Sitzungszimmer  
für Veranstaltungen jeder Art u. Größe

F. Lang

Fernruf 3535

Treffpunkt  
der Theaterfreunde

Erzogroßherzog  
Anton Meijn  
Markt 4

Deutsche  
Qualitätsware

in größter Auswahl  
zu wirklich niedrigen  
Preisen

finden Sie stets bei

Gebr. Leffers

FRANZ BERENS  
Das Haus für Bürobedarf

•  
OLDENBURG I. O.  
KAISERSTRASSE 16

•  
FERNSPRECH-SAMMELNR. 4056

Crematine,

das ideale Rasiermittel.  
Nicht einreiben, nur auftragen, dann sofort  
rasieren, — ohne Wasser, ohne Seife. —  
Gleichzeitig vorzügliches Hautpflegemittel.

Nur zu haben

Kreuz-Drogerie Kolwey  
Apotheker Büfing

Langestr. 43  
beim Markt  
Fernruf 5183

### Götterdämmerung.

Vorspiel. Am goldenen Seil des Schicksals spinnen zur Nacht die Nornen. Aus dem Geflecht lesen sie, wie alles war, wie alles ist, wie alles sein wird: Der Trank Wotans aus dem Quell des Wissens erzeugte Machtgier; er führte zu Betrug und Gewalttat. Walhall, die trotzig Burg, das Symbol der Göttermacht, ist verfallen dem rächenden Fluch des zum Ring geschmiedeten Goldes, mit dem sie bezahlt wurde. An den Fluch des der Wassertiefe geraubten Goldes muß die Welt zu Grunde gehen. Das Schicksalssseil zerreißt, zu Ende ist die alte Weisheit der Nornen, sie müssen hinab, zurück in den Schoß der Urmutter Erda.

Mit anbrechendem Tage verläßt Siegfried tatenfroh seine Gemahlin Brünnhilde. In höchster Liebesgriffenheit empfängt sie von Siegfried den Ring als Treuepfand und tauscht ihm dafür ihr Roß Grane. Auf Rosses Rücken zieht Siegfried in die Welt, an den Rhein führt ihn sein Weg.

1. Bild. In der Halle der Gibichungen erzählt Hagen, der Stiefbruder Gunthers, dem Geschwisterpaar Gunther und Gutrune von den Taten Siegfrieds und rät Gutrune den herrlichsten Helden durch einen Zaubertank an sich zu fesseln. Hagens Sinne geht auf den Ring. Er der im Haß gezeugte Sohn des Nachalten Alberich, will den Ring der Nibelungen für sich zurückgewinnen. Er weiß die Gier Gunthers nach dem Besitz Brünnhildes zu wecken. Vom Rhein ertönt Siegfrieds Horn. Als der nichtsahnende Held die Halle betritt, reicht ihm Gutrune den Zaubertank, der in ihm die Erinnerung an Brünnhilde verlöscht. In plötzlicher Leidenschaft erbernt er für Gutrune. Um sie als Weib zu gewinnen, bietet er Gunther an, für ihn Brünnhilde als Braut zu erringen, in der Gestalt Gunthers, die ihm der Tarnhelm zu verleihen vermag. Denn nur Siegfried allein ist es bestimmt, die hitzige Lohe des Felsens zu durchbrechen.

2. Bild. In Betrachtung des Ringes versunken wird Brünnhilde durch ihre Schwester Waltraute überrascht. Von Sorge gequält hat sie Wotan verlassen, der in düsterem Grübeln inmitten seiner Helden das Ende der Götter erwartet und nur noch in der Rückgabe des Goldes an den Rhein eine Erlösung sieht. Ihrem stürmischen Drängen widersteht sich Brünnhilde zunächst mit Staunen, dann mit Zorn. Mehr als Walhalls Pracht, mehr als der Götter Glück ist ihr der Ring. — Kaum ist Waltraute in Verzweiflung davongejagt, als durch die aufflammende Lohe Siegfried in Gestalt Gunthers erscheint und ihr den Ring für Gunther entreißt. Er zwingt Brünnhilde, mit ihm ihr Gemach zu teilen, doch hält er dem Blutsbruder die Treue durch das Schwert Notung, das für die Nacht die beiden trennt.

II. Akt. Aus der Tiefe der Erde emporgestiegen, beschwört Alberich seinen Sohn Hagen, ihm den Ring wieder zu gewinnen. — Durch den Zauber des Tarnhelms getragen, erscheint Siegfried wieder in eigener Gestalt vor Hagen. Gutrune begrüßt den Geliebten und beide gehen, das Hochzeitsfest zu bereiten. — Mit kriegerischem Hornruf ruft Hagen die Mannen Gunthers zusammen. Aber statt sie zum Kampf zu führen, befiehlt er ihnen, Opfertiere zu schlachten und ein Freudenmahl zu bereiten. Bald naht der Nachen, der Gunther und Brünnhilde bringt. Jauchzend werden sie empfangen, doch mitten in die Jubelrufe tönt der Schreckensschrei Brünnhildes, als sie Siegfried, ihr gänzlich entfremdet, einem anderen Weibe angelobt, erblickt. Sie ahnt nichts von dem Zaubertank, so kann sie die Zusammenhänge nicht durchschauen und beschuldigt Siegfried des Verrats und Treubruchs. Um sich zu rechtfertigen, schwört Siegfried auf die Spitze von Hagens Speer, das er mit Brünnhilde nie vermählt gewesen, doch Brünnhilde zeih ihm des Meineids. Man feiert Siegfrieds und Gutrunes Hochzeit und läßt Brünnhilde und den um das Unrecht wohl wissenden Gunther mit Hagen zurück, der mit listigen Fragen von der tödlich gekränkten Brünnhilde in Erfahrung bringt, wo Siegfried zu verwunden ist. Siegfrieds Tod wird beschlossen.

III. Akt. 1. Bild. Auf der Jagd hat sich Siegfried an das Ufer des Rheines verirrt, wo ihn die Rheintöchter vor dem Besitz des Goldes warnen und ihm sein baldiges Ende weisen. Unbekümmertstrotzig verschenkt Siegfried den Ring nicht. Als die Jagdgesellschaft sich wieder zu ihm findet und alles sich zur Rast lagert, erzählt er, von Hagen ermuntert, die Geschichte seiner jungen Tage. Vom Kampf mit dem Lindwurm erzählt er, vom erschlagenen Mime — da reicht ihm Hagen einen Trunk, der ihm die Erinnerung wiedergibt — und arglos berichtet Siegfried, wie er Brünnhilde fand und sich mit ihr vermählte. Die Raben Wotans fliegen vor ihm auf, und wie er ihnen nachblickt, durchbohrt Hagen den jungen Helden mit demselben Speere, auf den Siegfried in gutem Glauben seine Verbindung mit Brünnhilde abgeschworen.

2. Bild. Von beängstigenden Träumen geweckt forscht Gutrune nach dem Verbleib Siegfrieds. Hagen kehrt von der Jagd zurück, ihm folgt der Trauerzug mit dem erschlagenen Siegfried. Hagen fordert als Beuterecht den Ring von Siegfrieds Leiche. Gunther wirft sich dazwischen. Auch an ihm vollzieht sich des Ringes Fluch: Hagen erschlägt ihn. Doch dem Zugreifen Hagens hebt sich drohend die Hand des Erschlagenen entgegen. Voll Grausen wagt Hagen nicht, den Ring zu rauben. Brünnhilde tritt ein. Auf nichtlichem Gange am Rhein hat sie von den Rheintöchtern Kunde und Rat empfangen. Sie befiehlt, aus starken Scheiten einen Holzstoß zu errichten. Das Feuer soll mit der heiligen Leiche des Geliebten auch sie verzehren. Sie nimmt von Siegfried den Ring, nach ihrem Ende soll er in den Fluten versinken. So soll durch ihren Opfertod der Fluch des Goldes von der Welt genommen werden. Sie entzündet den Brand. Mächtig lodert die Flamme auf, erreicht die Gibichungenhalle: sie stürzt nieder, und der anschwellende Rhein überflutet die Brandstätte. Die Rheintöchter gewinnen den Ring zurück und ziehen Hagen, der im letzten Augenblick versucht, ihnen das Gold noch zu entreißen, mit sich in die Tiefe. Am Himmel erscheint die Vision der brennenden Götterburg Walhall. Eine Welt, auf Trug und Unrecht erbaut, ist durch das reinigende Feuer und den Opfertod einer reinen Frau erlöst.

Barfuß  
drückt alles

Serenus 5063  
Gaststraße 17

Nach dem Theater noch  
ein Plauderstündchen in  
den modernen und be-  
gaglichen Räumen des

Cafe Central

Otto Krejze  
Möbeltransport

Fernruf 3062

Lose

zur Staatslotterie  
empfiehlt die

Otto Wulff

Oldenburg, Langestr.



Landesbibliothek Oldenburg